

Zeit wird's: Jetzt auf Abgas-freien Verkehr umsteigen!

Die GRÜNEN haben eine mutige Vision: Ab dem Jahr 2030 sollen nur noch abgasfreie Neuwagen zugelassen werden. Denn bis heute wurden auf deutschen Straßen erst viel zu wenige Öl-Verbrenner durch Elektroautos ersetzt.

Mutige Politik ist gefragt ...

Von Jahr zu Jahr wird unser Planet durch den Treibhaus-Effekt heißer. Von Jahr zu Jahr wird der Kampf gegen die Klimaerhitzung drängender. Wir müssen jetzt etwas ändern. Wir brauchen jetzt mutige Ideen.

Wollen wir im Jahr 2050 die in Paris vereinbarte Verminderung des Ausstoßes von Treibhausgasen erreichen, dürfen wir ab dem Jahr 2030 nur noch abgasfreie Neuwagen zulassen. Die Jahreszahl 2030 ergibt sich aus dem Umstand, dass Pkw-Neuwagen durchschnittlich 18 Jahre gefahren werden. Das mutet restriktiv an, ist aber eine logische Folge aus dem internationalen Klimaschutzabkommen von Paris.

Unsere Mobilität steht in den nächsten Jahren vor großen Veränderungen.

Die Zukunft liegt in

- der Stärkung des Öffentlichen Verkehrs auf Schiene und Bus
- Elektromobilität auf Basis Erneuerbarer Energien
- der digitalen Vernetzung von Verkehrsträgern und Verkehrsmitteln (siehe oben)
- der gemeinsamen Nutzung von Autos - egal ob über Car-Sharing-Angebote oder als Mitfahrgelegenheit.

Wer hier die Nase vorn hat, schafft wertvolle Unternehmen und sichere Arbeitsplätze. Wir Grüne wollen, dass die deutsche Autoindustrie bei dieser Transformation vorne mitfährt. Das Schicksal etwa von Nokia oder der großen Energieversorger RWE und E.ON warnt eindringlich davor, nicht den Anschluss zu verpassen.

Deswegen ist es höchste Zeit, politisch umzusteuern und neue Rahmenbedingungen zu setzen.

Es macht z.B. keinen Sinn, dass die Bundesregierung eine Kaufprämie für Elektroautos einführt, wenn sie gleichzeitig mit der ermäßigten Energiesteuer und dem Dienstwagenbonus weiter große Diesel-Limousinen und Geländewagen mit hohem Abgas-Ausstoß fördert. Das ist als wenn man gleichzeitig auf das Gas- und Bremspedal tritt.

Wir Grüne wollen Elektromobilität und soziale Innovationen wie Carsharing flächendeckend durchsetzen. Alles was die Bundesregierung in den letzten Jahren zur Förderung von Elektroautos in die Wege geleitet hat (Freigabe von Busspuren, kostenloses Parken, Befreiung von der Kfz-Steuer, Kaufprämie), reicht nicht aus.

Weltweit nimmt der Widerstand gegen Autoabgase zu, besonders dort, wo die Luftbelastung durch Stickoxide immens ist. In Ballungsräumen haben nur noch abgasfreie Autos Zukunft. Ein Festhalten an der Dieseltechnologie führt immer mehr zu einem teuren Sonderweg. Die Überprüfung von Schadstoffwerten im realen Straßenbetrieb wird die Abgasnachbehandlung bei Diesel-PKW's immer aufwändiger machen. Es rächt sich, dass Merkel und Gabriel in der Vergangenheit immer gegen ambitioniertere Grenzwerte für Pkw eingeschritten sind.

Die jetzt von Autoindustrie und Bundesregierung vorgesehenen (freiwilligen) Maßnahmen von Software-Updates werden die Stickoxyd-Belastungen nicht effektiv senken. Denn bisher überschreiten Euro-5- und Euro-6-Diesel laut Umweltbundesamt die zulässigen Grenzwerte auf der Straße um das 6-fache. Die Bundesregierung nimmt mit ihren halbherzigen Maßnahmen in Kauf, dass die Gerichte Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in den Innenstädten verordnen werden.



Andere Länder sind weiter ...

Kalifornien, Norwegen und die Niederlande arbeiten an Gesetzen zum Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor. China führt eine ambitionierte Quote für Elektroautos ein. Deutschland wollte diese Entwicklung aufhalten und hat den Einstieg in die Entwicklung leistungsfähiger Akkus vor Jahren verpasst.

Damit es in Deutschland auch künftig viele sichere Arbeitsplätze in der Autoindustrie gibt, müssen jetzt die Rahmenbedingungen für den Wandel weg vom fossilen Verbrennungsmotor geschaffen werden. Nur so können wir die Klima- und Umweltziele erfüllen und der Industrie Planungssicherheit geben, damit sie Investitionen und Entwicklungsarbeit verlässlich auf Elektromobilität ausrichten kann. Allerdings sind Elektroautos nicht von Haus aus umweltfreundlich, wenn man die Produktion mit betrachtet. Elektroautos gleichen ihre „schmutzigere“ Herstellung nach ca. 30.000 Kilometern Fahrleistung aus, sofern sie mit Wind- und Sonnenenergie geladen werden. Ziel muss es deswegen sein, möglichst viele Autofahrten zu ersetzen und viel mehr Autos in Form von Carsharing zu teilen.

Das Ziel: Elektromobilität nur mit Ökostrom

Der künftige Strombedarf wird von der Entwicklung der Verkehrsnachfrage abhängen. Die heutige Fahrleistung von 45 Millionen Pkw mit Verbrennungsmotoren in Deutschland durch E-Autos zu ersetzen, würde sehr kostspielig und würde einen viel größeren Ausbau der Kapazitäten erneuerbarer Energien erfordern. Deswegen wird die Energiewende im Verkehr nur gelingen, wenn wir **gleichzeitig eine Verkehrswende einleiten und die Nutzung von Bahnen, Bussen, Carsharing und Radverkehr stärken.**